

Emanuel Geibel

Romanze zum Lob der Frau Musica
[= Lob der edeln Musika]*

(1843)

Verfasst 1840, zuerst gedruckt 1843

[erste Druckfassung]

Ein lust'ger Musikante marschirte am Nil,

O tempora, o mores!

Da kroch aus dem Wasser ein großer Krokodil,

O tempora, o mores!

5 Der wollt ihn gar verschlingen, wer weiß, wie das geschah?

Juchheirassassassa!

O tempo-tempora!

Gelobet seist du jederzeit,

Frau Musica!

10 Da nahm der Musikant seine alten Geigen

O tempora, o mores!

Und thät' mit seinem Bogen fein darüber streichen

O tempora, o mores!

* *Ein weiterer alternativer Titel, der sich ab 1844 findet, lautet: Ein muntreter
Ritter zog einmal*

Z. 3 E: Krokodill

Z. 5 B, C, E: *verschlingen*: verschlucken

Z. 6 B, C, D, E: *Jucheirassassa* — *Fehlt in F*

Z. 10 B, C, D, E, F: Musikante

- Allegro, dolce, presto* — Wer weiß, wie das geschah?
15 Juchheirassassassa!
O tempo-tempora!
Gelobet seist du jederzeit,
Frau Musica!
- Und wie der Musikante den ersten Strich gethan,
20 *O tempora, o mores!*
Da fing der Krokodile gar schön zu tanzen an
O tempora, o mores!
Menuett', Galopp und Walzer, — Wer weiß, wie das geschah?
Juchheirassassassa!
25 *O tempo-tempora!*
Gelobet seist du jederzeit,
Frau Musica!
- Er tanzte wohl im Sande im Kreise herum,
O tempora, o mores!
30 Und tanzte sieben alte Pyramiden um;
O tempora, o mores!
Denn die sind lange wacklicht — Wer weiß, wie das geschah?
Juchheirassassassa!
O tempo-tempora!
35 Gelobet seist du jederzeit,
Frau Musica!

-
- Z. 15 B, C, D, E: Jucheirassassa — *Fehlt in F*
Z. 19 D: *Strich*: Streich
Z. 21 B, C, D, E, F: *gar schön zu tanzen*: zu tanzen — E: Krokodille
Z. 24 B, C, D, E: Jucheirassassa — *Fehlt in F*
Z. 33 B, C, D, E: Jucheirassassa — *Fehlt in F*

Und als die Pyramiden das Teufelsvieh erschlagen,

O tempora, o mores!

Da ging er in ein Wirthshaus und sorgt für seinen Magen;

40 *O tempora, o mores!*

Tokaierwein, Burgunderwein, — Wer weiß, wie das geschah?

Juchheirassassassa!

O tempo-tempora!

Gelobet seist du jederzeit,

45 Frau Musica!

Eine Musikantenkehle, die ist als wie ein Loch,

O tempora, o mores!

Und hat er noch nicht aufgehört, so trinkt er heute noch;

O tempora, o mores!

50 Und wir, wir trinken mit ihm; — Wer weiß, wie das geschah?

Juchheirassassassa!

O tempo-tempora!

Gelobet seist du jederzeit,

Frau Musica!

Z. 39 F: *sorgt für seinen Magen*: ließ sich fein auftragen

Z. 42 B, C, D, E: *Jucheirassassa* — *Fehlt in F*

Z. 46 B, C, D, E, F: *Eine*: 'ne

Z. 48 »heute« *fehlt in B, C, D, E, F*

Z. 50 F: *trinken mit ihm*: thun desgleichen

Z. 51 B, C, D, E: *Jucheirassassa* — *Fehlt in F*

Der Musikant am Nil

(1854)

Ein junger Musikante
Spazierte einst am Nil — *o tempora, o mores!*
Da kroch wol aus dem Sande
Ein großer Krokodil — *o tempora, o mores!*
5 Das wollt ihn schier verschlingen.
Wer weiß, wie das geschah, — *o tempo tempora,*
o tempo tempora!
Gelobet seist du jederzeit Frau Musika!

Da griff der Musikante
Zu seiner alten Geigen — *o tempora, o mores!*
10 Und thät mit dem Fidelbogen
Gewaltig darauf streichen, — *o tempora, o mores!*
Galopp, Minuet und Walzer,
Wer weiß, wie das geschah, — *etc. etc.*

Da fing der Krokodilius
15 Zu tanzen an — *o tempora, o mores!*
Und tanzte in der Runde
7 Pyramiden um — *o tempora, o mores!*
Denn die sind lange wacklich,
Wer weiß, wie das geschah, — *etc. etc.*

20 Und als die Pyramiden nun
Das Teufelsvieh erschlagen — *o tempora, o mores!*
Da ging er in ein Wirthshaus
Und stärkte seinen Magen — *o tempora, o mores!*
Tockaier Wein, Burgunder Wein,
25 Wer weiß, wie das geschah, — *etc. etc.*

So 'ne Musikanten-Kehle
Kann saufen wie ein Loch — *o tempora, o mores!*
Und wenn sie voll geflossen ist,
Dann säuft sie immer noch — *o tempora, o mores!*
30 Und Alle saufen mit ihm,
Wer weiß, wie das geschah, — *etc. etc.*

[abweichende Fassung, die angeblich der von Geibel
ursprünglich diktierten entspricht:]

Ein lust'ger Musikante spazierte am Nil,
O tempora, o mores!
Da kroch aus dem Wasser ein großer Crokodil,
O tempora, o mores!
5 Der wollt' ihn gar verschlingen; wer weiß, wie das geschah?
Juchheirassa, tempo-tempora!
Gelobet seist du jederzeit, Frau Musica!

Da nahm der Musikante seine alten Geigen
O tempora, o mores!
10 Und thät' mit seinem Bogen fein darüber streichen
O tempora, o mores!
Allegro, dolce, presto! wer weiß, wie das geschah?
Juchheirassa, tempo-tempora!
Gelobet seist du jederzeit, Frau Musica!

15 Der Crokodil der tanzte im Kreise herum,
O tempora, o mores!
Und tanzte sieben alte Pyramiden um;
O tempora, o mores!

- Denn die sind lange wacklicht; wer weiß, wie das geschah?
20 Juchheirassa, *tempo-tempora!*
Gelobet seist du jederzeit, Frau Musica!
- Und als die Pyramiden das Teufelsvieh erschlagen,
O tempora, o mores!
Da ging er hin in's Wirthshaus und sorgt für seinen Magen;
25 *O tempora, o mores!*
Tokaiertein, Burgunderwein, wer weiß, wie das geschah?
Juchheirassa, *tempo-tempora!*
Gelobet seist du jederzeit, Frau Musica!
- 'Ne Musikantenkehle, die ist wie ein Loch,
30 *O tempora, o mores!*
Und hat er noch nicht augehört, so trinket er noch;
O tempora, o mores!
Und wir, wir trinken mit ihm; wer weiß, wie das geschah?
Juchheirassa, *tempo-tempora!*
35 Gelobet seist du jederzeit, Frau Musica!

Textnachweise:

Erste Fassung:

- A Fink, Gottfried Wilhelm (Hg.), *Musikalischer Hausschatz der Deutschen. Eine Sammlung von 1000 Liedern und Gesängen mit Singweisen und Klavierbegleitung*, Leipzig 1843, S. 525 (Nr. 797).
- B *Auswahl deutscher Lieder, mit ein- und mehrstimmigen Weisen. Sechste stark vermehrte und verbesserte Auflage*, Leipzig 1844, S. 436 f.
- C *Allgemeines deutsches Lieder-Lexikon oder Vollständige Sammlung aller bekannten deutschen Lieder und Volksgesänge in alphabetischer Folge*, Band I, Leipzig 1844, S. 265 (Nr. 530).

- D *Neues Liederbuch für den Verein der Freunde mit dem Hut. (Text und Melodien.)*, Berlin 1846, S. 130 f. (Nr. 105).
- E *Göpel's Lieder- und Commers-Buch. Sammlung von gegen fünfhundert der beliebtesten Lieder mit ihren Singweisen in mehrstimmiger Bearbeitung*, Göttingen – Stuttgart o. J. [1848], S. 617 (Nr. 436).
- F Karl Gödeke (Hg.), *Elf Bücher Deutscher Dichtung. Von Sebastian Brant (1500) bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen, 2. Abt.: Von Goethe und Schiller bis auf die Gegenwart*, Leipzig 1844, S. 598.

Noch in zahlreichen späteren Liederbüchern und Anthologien in dieser Fassung (mit geringfügigen Varianten) abgedruckt.

»Der Musikant am Nil« (1854):

Düsseldorfer Monatshefte, Band VII, Heft VIII (23. Februar 1854), S. 30 f.

Abweichende Fassung:

Carl C.T. Litzmann, *Emanuel Geibel. Aus Erinnerungen, Briefen und Tagebüchern*, Berlin 1887, S. 61.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.